

Pfarrblatt

Gottesliebe
Freude
Leid
Nächstenliebe

Nr. 156-2010-4



Inhalt

Wort des Pfarrers	
Weihnachtsevangelium	3
Freude der Weihnachtszeit	4
Advent, Hl. Abend	5
Kinder / Eltern	6
Hl. Josef, PGR	7
akzente, KFB, Bücherei	8
Sei so frei, Sternsinger	9
Chronik, IGWelt, KMB	10
Termine	11
Sternsingertermine	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

Pass. Winfried Kappl:

Di 11:00 - 12:00 Uhr

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 07234 822 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Die Freude der Weihnacht soll beim Lesen des Pfarrblatts diesmal für Sie spürbar werden. Wir danken R. Hagenauer, T. Peherstorfer und M. Scharer für die Fotos der Titelseite.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass Sie die Freude dieser Tage in das nächste Jahr mitnehmen können, das wünscht Ihnen
das Redaktionsteam

Aus dem PGR

„Um der Menschen willen“, so lautet das Motto des sozialen Schwerpunkts der Katholischen Kirche in OÖ für 2010/2011. Mit diesem Thema haben wir uns auch in der letzten PGR-Sitzung am 12. Oktober 2010 beschäftigt. Es bedeutet nicht, dass wir allen alles recht machen können, sondern dass der Fokus so wie beim „herabgekommenen“ Gott, der Mensch geworden ist, auf den Armen, Leidenden, Ausgestoßenen, ... liegt.

„Was tun wir als Pfarre? Was betrifft mich? Über welche Defizite müssen wir uns klar werden?“, waren Fragen, die uns beschäftigten.

Als informative Anregung zum Nachlesen finden Sie in diesem Pfarrblatt die Beilage „in puncto“ der Kirchenzeitung zu diesem Thema.

Die Kirchenzeitung kann übrigens auch als Geschenkabo bestellt werden (siehe letzte Seite von in puncto).



Arbeitskreis

SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Einfach zum Nachdenken

Es weihnachtet schon sehr - vor allem in den Geschäften.

Als Vater dreier Kinder stellt sich auch mir wieder die Frage nach passenden Geschenken. Spielzeuge sind beim Nachwuchs immer beliebt. Möglichst viel und daher möglichst billig soll es sein, denn das Budget ist doch begrenzt.

Woher die Waren kommen und unter welchen Bedingungen sie hergestellt werden, ist uns dabei meist nicht bewusst.

95 % der in die EU importierten Spielsachen kommen aus Asien - meist aus China. Hungerlöhne, fehlende Sozialversicherungen, menschenunwürdige Massenunterkünfte, illegale Lohnabzüge und Kündigungen sind an der Tagesordnung. Der Spielzeugbranche sind diese Probleme auch bekannt.

Der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung unterstützt die Kampagne „Spielsachen fair machen!“ von Südwind. Mit einer Unterschriftenaktion soll der internationale Spielzeugverband ICTI bewegt werden, die Spielregeln für die Produktion zu verbessern.

Nähere Informationen dazu finden Sie z.B. im Internet unter www.spielsachen-fair-machen.at oder bei den Mitgliedern des Arbeitskreises.

In diesem Sinne: Frohe und besinnliche Weihnachten!

Tobias Danningner

Wort des Pfarrers



Liebe Leserin!

Lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Schon wieder Advent. Beleuchtete Straßen. Beschleunigte Schritte. Großes Gepäck. Papierwerbung in Fülle. Briefe in Not. Märkte in Punsch. Menschen im Glasblick. Weihnachtsfeier-Tage. Kirche mit Kerzenlicht.

Wer füllt die Bänke? Wer kann sich dem „Betrieb“ entziehen? Wer verdrängt so die drängenden Fragen? Einfach mitlaufen? Hat Advent Sinn? Für mein Dasein? Liegt Sinn im Betrieb? Besinnung abseits? Sinnzwang Schenken. Obwohl schon viele „alles!“ haben? Aber zu viele noch zu wenig? Kaum jemand schenkt ihnen? Weil sie nicht zurückschenken können? Zuviel selbstgebackene Weihnacht? Wenig Zeit. Wo und wie Ruhe? Einkehr?

Nur keine Fragen. Advent. Ist Stimmung genug? Wer fragt nach mehr?

Wer k a n n Advent? Altenpfleger? Hebammen? ReligionslehrerInnen? Zivildienstler? Pfarrer? Väter? Mütter? Doch nur Kinder? Gott? Er läßt mich warten. Er läßt uns warten. Er läßt auf sich warten. Kann er nicht? Will er nicht? Will er so, wie ich will? Wozu gibt es ihn dann? Gibt es ihn?

Er hat Zeit. Jederzeit. Er kommt. Er ist im Kommen. Jeden Augenblick. An jeder Ecke. In allen Häusern. Er will Wohnung nehmen. Eigentumswohnung.

Gehöre ich ihm? Höre ich ihn? Nebengeräusche weg. Handy weg. Er/Sie berührt mich. Er/Sie redet behutsam. Er/Sie läßt nicht mehr locker. Er/sie sieht nicht schwarz. Er/Sie nährt ohne Essen, schenkt Nähe, Freude, große Freude. Ich wette.

Mit diesem Durcheinander an Gedanken und Worten will ich dir in deiner Situation adventlich-zuversichtliche und weihnachtlich-freudige Tage wünschen, dazu Gemeinschaft und Zusammenhalt, Fragen und Selbstvertrauen der Kinder Gottes.

P. Theobald Jörres

P.S. Herzlichen Dank sage ich allen, denen die „Sache Jesu“ in unserer Pfarre und darüber hinaus am Herzen liegt. Dieser Dank gilt allen ca. 200 SpenderInnen für die Renovierung der Kirchenfenster. Sie haben fast 24.000 € gegeben.

Weihnachtsevangelium

Lukas erzählt von der Christus-Geburt

Lukas denkt nach über das, was in der Welt geschah vor 90 Jahren: Damals regierte Kaiser Augustus. Damals wurde ein Kind geboren in Israel, ein armes Kind armer Eltern: Jesus.

Mit diesem Kind ist Licht in die Welt gekommen.

Lukas weiß es. Lukas glaubt es:

Das Kind war der Retter von Anfang an ...

Lukas weiß, was in den alten Schriften steht: Aus Bethlehem soll der Retter kommen ...

Und da schreibt Lukas sie auf, die Geschichte von der Geburt des Christus-Kindes:

Damals: Unter Kaiser Augustus. Ein Befehl geht aus. In die ganze Welt, in das große römische Weltreich: Jeder soll sich eintragen lassen in Steuerlisten. Jeder in der Stadt, aus der er stammt. Josef kommt aus Nazareth. Er kommt mit Maria. Er will sich eintragen in die Listen. Josef geht nach Bethlehem. Er stammt vom König David ab. Bethlehem ist Davids Stadt.

Bethlehem ist voll von Menschen. Maria und Josef finden keine Unterkunft. Sie bleiben bei Tieren in einer Höhle. Hier wird das Jesuskind geboren, Jesus Christus, Herr der Welt, ein Kind in großer Armut. Maria wickelt das Kind in Windeln. Sie legt es in den Futtertrog.

Hirten sind draußen bei Bethlehem. Die sind bei den Schafen im Dunkel. Arm sind die Hirten. Sie sind verachtet. Zu ihnen kommt eine Botschaft, Lichtglanz von Gott. Sie sind erschrocken. Ein Bote Gottes ist da. Der sagt: *Friede mit euch, mit allen Menschen. Der Retter ist geboren, Christus der Herr, in Davids Stadt. Ihr findet das Kind in der Krippe.* Und Engel sind da, viele Engel, die loben Gott den Herrn: *Lichtglanz bei Gott, in Gottes Welt. Und Friede den Menschen auf Erden.* Die Hirten laufen, als sie das hören. Sie kommen nach Bethlehem. Sie finden das Kind. Sie beten es an: Du bist der Herr der Welt.

Lukas 2,1-20

(nach Dietrich Steinwede)

Die Freude der Weihnachtszeit

Strecke dein Herz aus

Heute erleben viele die Adventszeit schon als vorweggenommenes Weihnachten. Aus den Lautsprechern der Kaufhäuser hört man schon seit Wochen gefühlvolle weihnachtliche Klänge, die die Kauflust anheizen und die Konjunktur beleben sollen. Aber wer nicht warten kann, dem geht etwas Wichtiges verloren. Wer jedes Bedürfnis sofort befriedigen muss, der wird abhängig von jedem Bedürfnis. Warten macht innerlich frei. Wenn wir warten können, bis unser Bedürfnis erfüllt wird, dann halten wir auch die Spannung aus, die das Warten in uns erzeugt. Das macht unser Herz weit. Und es schenkt uns überdies das Gefühl, dass unser Leben nicht banal ist.

Wenn wir auf etwas Geheimnisvolles warten, dann erkennen wir: Wir sind mehr als das, was wir uns selbst geben können. Warten zeigt uns, dass das Eigentliche uns erst geschenkt werden muss. Auf einen lieben Menschen, der erwartet wird, freut man sich. Vorfreude bestimmt auch die Adventszeit: Sie will uns einladen, im Warten unsere Herzen zu weiten. Jeder von uns ist erwartet. Jeder einzelne ist wertvoll. Gott selbst wartet auf uns, um uns aufzurichten, damit wir wahrhaft leben. Wer sein Herz für ihn öffnet, wer seine verborgene Anwesenheit in sich wahrnimmt, kann es erfahren. Ganz besonders in der Adventszeit.

Weihnachtsengel

Engel spielen in der Weihnachtsgeschichte eine wichtige Rolle. Der Engel Gabriel verkündet Maria die Geburt eines Sohnes. Ein Engel überbringt den Hirten die frohe Botschaft: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“ (Lk 2,11). Und ein himmlisches Heer von Engeln stimmt das weihnachtliche Lied an: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“. Ein Engel kommt im Traum immer wieder zu Josef und erklärt ihm, was geschehen ist und wie er darauf reagieren soll. Die Weihnachtsbilder sind ohne Engel nicht vorstellbar.

Engel verkünden den Menschen Gottes Wort und zeigen ihnen Gottes helfende und heilende Nähe an. Sie greifen ein in ihr Leben, schützen sie vor Gefahren, behüten sie auf ihren Wegen und sprechen im Traum zu ihnen. Engel verbinden Himmel und Erde miteinander. Sie öffnen für uns den Himmel, und sie geben unserem Leben einen himmlischen Glanz. Als der Engel des Herrn zu den Hirten trat, da umleuchtet sie der Lichtglanz Gottes. Gottes Herrlichkeit umstrahlt sie. Ihr Leben wird heller und heiler. Aber die Engel sind im Lukasevangelium nicht die niedlichen kleinen Kinder mit Flügeln. Die Reaktion der Hirten ist Furcht, Betroffenheit, Erschrecken. Sie spüren im Engel Gottes glanzvolle, aber auch mächtige Gegenwart. Doch der Engel nimmt ihnen die Furcht. Er verkündet ihnen eine große Freude. Das ist ein weiterer wichtiger Zug an den

Engeln: Sie sind Boten der Freude. Sie bringen in unseren oft tristen Alltag etwas von der Freude, die in Gottes heilender Nähe ihre eigentliche Quelle hat.

Neben dem mächtigen Verkündigungengel erscheint nun „ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte“ (Lk 2,13). Die Engel verbinden Himmel und Erde miteinander. Sie heben die Grenze auf, die uns hierauf Erden von der himmlischen Herrlichkeit trennt. Die Engel verrichten den liturgischen Dienst im Himmel. Sie loben allezeit Gott. Und wenn wir Menschen Gottesdienst feiern, dann öffnet sich auch für uns der Himmel, und wir nehmen teil an der himmlischen Liturgie. Die Kunst hat das himmlische Heer der Gott preisenden Engel als eine Schar von kindlichen Engeln dargestellt, die aus vollem Herzen singen und mit allerlei Instrumenten spielen. Die weihnachtlichen Engelbilder atmen den Hauch von Leichtigkeit, Freude, Lust am Leben. Die Kunst hat hier einen wichtigen Aspekt der Engel zum Ausdruck gebracht. Engel öffnen uns den Himmel und heben die Erdschwere auf. Sie lassen uns teilhaben an der Leichtigkeit des Seins. Sie vermitteln Lust am Leben, eine kindliche Freude, dass wir sind, dass wir vor Gott sein und ihn loben dürfen. Sie drücken Zustimmung zum Sein aus, Einverständnis mit unserem Leben, das durch Gott heil wird und hell.

Aus: Anselm Grün, Das kleine Buch der Weihnachtsfreude S.27f und 146ff.

Advent

Lass los
was dich ängstigt und sorgt
lass sein
was dich gefangen hält
komm heraus
aus dem dunkel
setz dich
unter den himmel
und erwarte
die ankunft
seines lichts
(Andere Zeiten-Team)

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.
Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.
(Helmut Gollwitzer)

Vertiefung:

- Für sich nachdenken oder einander erzählen:
- In welchen Bereichen ersehne ich besonders Licht für mein Leben?
 - Welche Wurzeln meines Lebens sind für mich Halt und Licht?
 - Welche Teile meines Körpers sehnen sich besonders nach Licht und Wärme?
 - Wo, wann habe ich schon erlebt, dass ich das Licht des Lebens habe - in welchen Menschen, Erlebnissen, Handlungen?

Segensgebet

Gott wandle in Segen,
was uns ängstigt und beschwert.
Gottes Angesicht leuchte über jene Menschen,
die wir lieben, und über jene, mit denen wir es schwer haben.
Das Licht Gottes mache unsere Wege hell.
Gott, der uns entgegenkommen will, segne und begleite uns
durch die Zeit des Advents, der gute Gott, uns Schöpferin und Vollender,
Wegbegleiter und Freund, Weisheit und Atem. Amen.

Hl. Abend

Heiligen Abend feiern

Viele Menschen haben eine große Sehnsucht nach einem „perfekten“ Weihnachtsfest. Um gut mit anderen feiern zu können, ist es wichtig, Erwartungen und Vorstellungen zu besprechen und eine Form zu finden, an der sich alle möglichst gut beteiligen können. Weniger ist da oft mehr. Alle, die versuchen, Rücksicht zu nehmen, Ansprüche zu reduzieren und liebevoll auch mit Unversöhntem umzugehen, helfen zu einem gelingendem Fest.

Textelemente zur Gestaltung:

eigentlich
ist Weihnachten
ganz klein
und armselig
ein Säugling
ein Stall
die Ärmsten der Armen
und die Flucht vor den Mächtigen
und gerade das
hat was mit
Gott
zu tun
Gott macht sich klein
Gott wird schwach
Gott gibt sich hin
aus Liebe
und lädt uns ein
ihm zu folgen
nicht zu Triumph und Glanz und Gloria
sondern in die Erbärmlichkeit des Stalles
in die Erbärmlichkeit meines Stalles
in die Schwachheit meiner Liebe
in die Begrenztheit meines Könnens
in mein Versagen
und Gott
macht sich
ganz klein
damit er
mitgehen
kann

(Andrea Schwarz)

Kinder - Eltern

Segen

Der menschengewordene Gott segne uns.

Er gehe mit uns den Weg in den Tag und in die Nacht.

Der menschengewordene Gott lasse seinen Stern erstrahlen wie damals in Bethlehem, damit wir bei ihm finden, was wir suchen und ersehnen.

Der menschengewordene Gott sei bei uns und gebe uns Kraft und Phantasie,

damit auch wir Menschen werden für andere.

So segne uns der große und menschenfreundliche Gott, der Schöpfer allen Lebens, der Sohn, dessen Geburt als Gotteskind wir heute feiern, und die heilige Geisteskraft.
Amen.

Tischgebet

(auch für den Christtag)

Guter Gott, jeden Tag schenkst du uns, was wir zum Leben brauchen, Speise und Freude. Dein größtes Geschenk an uns ist dein Sohn Jesus Christus, dessen Geburt wir heute feiern. Er sei Gast an unserem Tisch und segne unsere Gemeinschaft.

Amen.

Aus:

Hauskirche „Voll Sehnsucht nach Licht“, Advent/Weihnachten, 2008 Hsg. vom Liturgiereferat und Beihilfsdienst des Pastoralamtes Linz

Mag. Andreas Furlinger

Was Kinder sich von ihren Eltern zu Weihnachten wünschen:

Eines Abends saßen wir mit unseren Kindern und einigen Freunden unserer Kinder zusammen und fragten sie: „Was wünscht ihr euch von uns zu Weihnachten? Nicht die Geschenke, sondern was können wir tun, damit Weihnachten für Euch schön wird?“

„Wir wünschen uns von Euch die geliebten Rituale, Tannenbaum, Adventkranz, Vanillekipferl, Kerzenschein, Krippe, Kindermette, ... so wie jedes Jahr, und wir möchten bei diesen Rituale mittun. Wir wollen nicht, dass ihr alles für uns vorbereitet, sondern wir wollen selber etwas vorbereiten oder am besten mit Euch zusammen.

Und wir möchten in Ruhe mit der Familie feiern. Bitte erspart uns Hektik und Stress. Nehmt Euch Zeit, um mit uns in Frieden zu feiern. Schön wird Weihnachten dadurch, dass es uns zusammen gut geht und wir spüren, dass wir uns gern haben.

Ihr sollt dafür sorgen, dass ihr Euch nicht streitet. An Weihnachten ist Streit besonders blöd. Ihr sollt lieb zueinander sein und auch darauf achten, dass es gerecht zugeht, damit auch wir Kinder nicht in Streit geraten. Und am ersten Weihnachtstag sollen Verwandte und Freunde kommen. Ihr müsst Platz schaffen für alle.

Wir freuen uns auch auf die kleinen Besonderheiten im Advent. Nicht der gekaufte Adventskalender aus dem Supermarkt, sondern macht selber einen. Wir helfen auch mit. Wir wollen Eure eigenen Ideen, die ihr für uns ausgedacht habt. Und wir haben auch Ideen für Euch.

Die Augen von allen wollen an Weihnachten etwas Schönes sehen, und die Ohren wollen etwas Schönes hören. Advent- und Weihnachtslieder zum Beispiel, bei Kerzenschein mit Weihnachtskekse. Und damit es Weihnachten schön klingt, wollen wir heute schon anfangen zu üben...“
Und eines der Kinder hat schon das Weihnachtsliederbuch aus dem Regal gekramt und schon singen wir alle zusammen, Kinder, Freunde, Erwachsene, die alten Weisen und wir spüren, was die Kinder meinten, was ihnen wichtig war an Weihnachten.

Bastelvorschlag für die Adventzeit

Die Adventsonne

Aus gelb- oder orangefarbenem Tonpapier schneidet ihr einen Kreis und 24 Strahlen aus. Den Kreis klebt ihr an ein Fenster. Jeden Tag wird ein neuer Strahl hinzugefügt.

Der Reihe nach darf jeder aus der Familie an einem Tag einen Wunsch für die anderen, einen schönen Gedanken oder eine Idee für eine gemeinsame Aktivität auf den Strahl schreiben. Dieser wird noch schön verziert.

Je näher das Fest rückt, umso schöner leuchtet eure Sonne!

Wir vom Team der Kinderliturgie wünschen euch eine besinnliche Adventzeit und hoffen, viele von euch beim Krippenspiel am **24. Dezember 2010** in der Kirche zu sehen!

Mag.^a Elisabeth Schweiger

Der heilige Josef



Foto: Ing. Georg Nöbauer

In unserer Pfarrkirche ist der heilige Josef am linken Seitenaltar - dem Gegenstück zum Marienaltar auf der anderen Seite - mit einer Lilie in der Hand dargestellt. Die Lilie ist das Symbol der Reinheit und Unschuld. In ein Denken, das der Sexualität sehr reserviert gegenübersteht, passt dieses Symbol sehr gut hinein. Als Ergänzung zur Rede von der Jungfrauengeburt bleibt für einen Mann wie Josef nicht mehr viel übrig. Die oft zitierte Josefsehe, eine Ehe, in der Sexualität nicht vorkommt, gibt Zeugnis davon.

Schon im Neuen Testament ist daher schon entsprechend wenig über ihn zu erfahren. Er war Zimmermann oder Bauhandwerker von Beruf, das wars dann auch schon.

Nur in den Kindheitserzählungen bei Matthäus und Lukas wird sein Name genannt und die Herkunft Jesu über seine Person

in die Linie des Königs David gestellt.

Auffällig ist auf jeden Fall, und das passt besonders gut in die Weihnachtszeit, dass Josef im Matthäusevangelium Anweisungen im Traum durch einen Engel des Herrn bekommt. Er soll Maria zur Frau nehmen, obwohl er sich in aller Stille von ihr trennen wollte. Er soll das Kind und die Mutter nehmen und nach Ägypten fliehen, um dem Machtwahn eines Herodes zu entkommen. Und er soll nach dem Tod des Herodes wieder in das Land Israel zurückkehren.

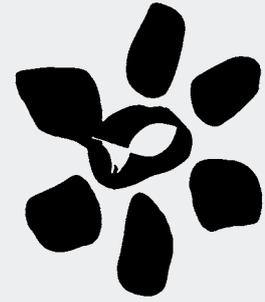
Josef - der Träumer?

Wenn der Traum ein Zugang zum Unbewussten ist, dann könnte Josef einer gewesen sein, der intuitiv das Richtige tat. Aber in der Weihnachtszeit stört uns das Auftreten von Engeln, die dem Träumer weiterhelfen, ohnedies weniger. Oder anders formuliert, Josef hat einfach den Willen Gottes getan. In entscheidenden Situationen des Lebens sich den Zuspruch des Engels „Fürchte dich nicht“ in Erinnerung zu rufen und dann intuitiv eine Entscheidung zu treffen, das können sich auch heute Menschen von Josef abschauen, auch wenn diese Entscheidung in der Öffentlichkeit auf Unverständnis stößt. Auch die Kirche, deren Patron Josef ist, sollte mit weniger Furcht auf Entscheidungen zugehen. Wenn Josef überdies der Patron der Arbeiter und Handwerker ist, dann gilt auch noch eines: Packen wir es an!

Mag. Siegfried Ransmayr

TV-TIP:

Dokumentation über die Sternsinger am Freitag, dem **1. Jänner 2011** um **17:05 Uhr im ORF 2** zum Thema: **Hilfe unter gutem Stern für Guatemala.**



Regionaltreffen der PfarrgemeinderätInnen

Am 9. November 2010 fand das Regionaltreffen der VertreterInnen von Pfarrgemeinderäten der Dekanate Linz und Gallneukirchen statt. Dieses Treffen war eine Fortsetzung der Wallfahrt und des Kongresses der PfarrgemeinderätInnen im Mai dieses Jahres in Mariazell.

Es ist der Auftrag der PfarrgemeinderätInnen heute, „**nicht das Gewohnte zu verwalten, sondern Neues zu gestalten**“. Dies betonte der Grazer Pastoraltheologe Prof. Rainer Bucher, der dafür plädierte, angesichts der gewaltigen kirchlichen Umbrüche neue Chancen produktiv zu nützen. Die Kirche stehe derzeit in einem schmerzlichen Lernprozess „weg von der Macht einer stolzen Institution hin zu einer Autorität, die sich ganz am Evangelium orientieren soll“, so Bucher bei seinem Vortrag in Mariazell.

Angesichts einer stillen Verabschiedung von der Kirche sind die Verantwortlichen der Pfarre in Sorge, ob wir diesen Ansprüchen auch in Zukunft gerecht werden können.

Mag. Siegfried Ransmayr



bildungs akzente	kreis pfarre ottensheim
---------------------	-------------------------------

Das Katholische Bildungswerk lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Am **24. Jänner 2011** wird um 19:00 Uhr die Reihe der Atelierbesuche bei Frau Beate Luger-Goyer fortgesetzt.

Am **9. Februar 2011** besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Besichtigung des neuen Gebäudes der Landesbibliothek (17:00 Uhr) und des Wissensturms (19:00 Uhr).

Anmeldung bei Franz Baumgartner: 07234 84753, franz.baumgartner@gmx.at oder Maria Liedl 0680 2109078, maria@liedl.at.

Mag.^a Liedl Maria



Wie jedes Jahr lädt auch heuer die KFB alle Frauen zur Adventfeier ein.

Wir feiern am Mittwoch, **15. Dezember um 8:00 Uhr** Gottesdienst im Pfarrheim und genießen anschließend ein besinnliches, gemütliches Beisammensein.

Wir freuen uns auf dein / euer Kommen!

Stütz Frieda

Büchereinrichtungen

Aus dem Buch „**Weihnachten im Möwenweg**“ von Kirsten Boie

... Frau Streng, so heißt unsere Frau Lehrerin, hatte eine Überraschung für uns!

Unser Klassenzimmer sah überhaupt gar nicht mehr so aus wie unser langweiliges altes Klassenzimmer, sondern ganz wunderbar besonders und weihnachtlich. Die Fenstervorhänge waren zugezogen, und an der rechten Wand, auf der immer unsere Hausaufgaben stehen und die Belohnungssternchen für die Klasse aufgemalt sind, hing ein hübsches rotes Seidenband, und daran waren lauter genau gleich große Päckchen festgemacht. „Ein Päckchenkalender!“, hat Tienieke gerufen. Frau Streng hat einen Finger gegen die Lippen gehalten. „Pssst, heute wollen wir mal alle ganz, ganz leise sein!“, hat sie geflüstert. Auf dem Pult lag ein Adventskranz und die erste Kerze war sogar schon angezündet. Da sind wir alle ganz leise zu unseren Plätzen geschlichen, sogar Adrian, es war wirklich sehr feierlich. Frau Streng hat gesagt, dass wir jetzt jeden Tag eine Adventviertelstunde machen. Zuerst sollten wir alle zusammen ein Lied singen, das durften wir uns wünschen. „Die Affen rasen durch den Wald!“, hat Niklas gerufen. Das ist nämlich unser Lieblingslied, weil es so lustig ist. „Dieses Lied können wir wirklich das ganze Jahr singen, jetzt wollen wir uns ein Weihnachtslied aussuchen“, und wir haben uns „Ihr Kinderlein kommet“, gewünscht...

Frau Streng hatte noch andere Überraschungen für die Kinder, und wenn ihr neugierig geworden seid, was noch alles geschieht bis Weihnachten, kommt in die Bücherei und borgt euch das Buch aus.

Selbstverständlich haben wir auch noch andere Bücher zum Vor- oder Selberlesen.

Evelyn Lehner



Hier eine kurze Auswahl unserer Weihnachtsbücher:

Der kleine Drache Kokosnuss feiert Weihnachten

Conni und das ganz spezielle Weihnachten

Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch

Die vier Lichter des Hirten Simon

Johannes der Wegbereiter

Jesus wird geboren

Der 4. König

Auf dem Weg zur Krippe

Lieselotte im Schnee

Millie feiert Weihnachten



PFARRBÜCHEREI: Öffnungszeiten:

SO 10:15 - 11:45 Uhr
DO 09:00 - 12:00 Uhr
FR 14:30 - 16:30 Uhr



Adventsammlung für Gesundheit in Tansania

**„Ich will leben - und gesund zur Welt kommen.“
Gesundheit ist ein Stück vom Glück.**

Gesund zur Welt zu kommen ist in Tansania nicht selbstverständlich: Fehlende Schwangerschaftsvorsorge, mangelnde hygienische Bedingungen und Ansteckung mit HIV gefährden das ungeborene Leben.

Das muss nicht sein, wenn junge Mädchen und werdende Mütter rechtzeitig über vorbeugende Maßnahmen aufgeklärt werden. Maria ist 18 Jahre alt und durch eine Beschneidung, als sie noch ein Kind war, auch HIV-positiv. Sie reagierte mit Angst, als sie die Nachricht bekommen hatte, dass sie schwanger war.

Eine regelmäßige medizinische Betreuung und die Schaffung eines hygienischen Umfeldes vor und während der Geburt tragen ganz wesentlich zur Senkung der Sterblichkeitsrate von Neugeborenen und Ansteckung mit HIV bei. Durch gezielte medizinische Vorsorge kann Maria ihr Baby mit hoher Wahrscheinlichkeit gesund zur Welt bringen!



Projektpartnerin von SEI SO FREI in Tansania ist die Romero-Preisträgerin Saria Amillen Anderson. „Hunger und Durst haben wir in unseren Dörfern größtenteils besiegt, aber für ein menschenwürdiges Leben braucht es noch mehr“, sagt Saria - und weiß, wovon sie redet: Sie ist Witwe und Mutter von zwei Töchtern. Bei der Hochzeit hatte ihr inzwischen an AIDS verstorbener Mann seine Erkrankung verschwiegen und Saria mit dem HI-Virus infiziert. Auch eines der beiden Mädchen trägt das Virus in sich. Dank ständiger medizinischer Betreuung ist die Krankheit bei Mutter und Tochter nicht

zum Ausbruch gekommen. „Jeder Tag ist ein Geschenk“ für Saria, die sich mit voller Kraft für die AIDS-Aufklärung und den Kampf gegen die gesetzlich zwar längst verbotene, aber heimlich immer noch praktizierte Beschneidung junger Mädchen engagiert.

Ihre Spende trägt zu einer menschenwürdigen Zukunft afrikanischer Kinder und Jugendlichen wie Maria bei, damit für diese Mädchen und Buben hier und auch für viele andere Kinder „jeder Tag ein Geschenk“ wird. Daher unterstützt SEI SO FREI das Projekt „Ich will leben - und gesund zur Welt kommen.“

Mit nur 25 Euro schenken Sie ein hygienisches Umfeld bei der Geburt eines Kindes.

Für 40 Euro pro Monat kann ein Baby gesund zur Welt kommen.

Das Team der KMB

20-C+M+B-11

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen...



...für notleidende Menschen

Bittere Armut in Afrika, Asien und Lateinamerika zerstört das Leben vieler Menschen: Kinder leben auf der Straße und müssen schwer arbeiten. Aus Profitgier wird der Lebensraum von Ureinwohnern/innen zerstört. Vielen Menschen mangelt es an Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Versorgung.



... für gerechte Lebenschancen

Die Menschen in den Entwicklungsländern haben die Kraft, ihr Leben zum Besseren zu wenden. Gemeinsam arbeiten sie konsequent und basisorientiert an positiven Veränderungen: Bildung für Straßenkinder, eigenes Land für Ureinwohner/innen, Nahrung und Trinkwasser für Bauernfamilien.



... für solidarisches Handeln

Österreichs beliebteste Spendenaktion zeigt was möglich ist, wenn sich Menschen aus den Armutsgebieten im Süden unserer Welt und Menschen aus den Industrieländern des „reichen Nordens“ die Hände reichen: Im Vorjahr wurden 14,5 Millionen Euro ersungen – für ein besseres Leben von über eine Million Menschen.

Die Sternsingeraktion besitzt auch das Spendengütesiegel und garantiert damit den transparenten Spendeneinsatz!

Sternsingerspenden sind auch steuerlich absetzbar mit einem Zahlschein oder Sie lassen sich bei der Sternsingerbegleitung in eine Liste mit Ihren Daten eintragen und bekommen eine Spendenbestätigung zugesandt.

PAss. Winfried Kappl

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 01.10.10: Alexander Fraunschiel,
Zellerplatzl 2
03.10.10: Severin Schmid,
Walding
03.10.10: Anna Huemer,
Pöstlingberg
09.10.10: Sebastian Leitner,
Höflein 46
10.10.10: Emelie Ehrenmüller,
Hanriederstr. 14
31.10.10: Oskar Resch,
Am Teichfeld 12a
21.11.10: Sarah Morawetz,
Miniförgenweg 1



Den Bund für ihr Leben haben geschlossen:

- 16.10.10: M. Michael Augustyn
und Mag. Andrea Angerbauer,
Linzerstr. 60



Zu Gott heimgegangen sind:

- 27.09.10: Christine Hinterleitner
(62), Feldkirchen
29.09.10: Anton Pühringer (80),
Rodlstr. 19
29.09.10: Julius Ecker (89), Linz
07.10.10: Hofrat Dr. Gustav Hofmann
(86),
Gartenstr. 16
17.10.10: Renate Spiess (52),
Dinghoferstr. 21
23.10.10: Franziska Plöckinger
(92), BSH Walding
24.10.10: Manfred Oberhamberger
(58),
Gusenleitnerweg 8
01.11.10: Wolfgang Kattinig (62),
Stifterstr. 32



Josef Zotter: „Muss Wirtschaft immer wachsen?“

Einer der drei österreichischen Pioniere der Gemeinwohl-Ökonomie und Europas einziger Schokoladenproduzent, der fair-gehandelte Rohstoffe aus biologischem Anbau verwendet, spricht dazu am

25. Jänner 2011 um 20:00 Uhr
im großen Saal des neuen Amtsgebäudes

An diesem Abend wird es neben seinem Referat zum oben angegebenen Titel natürlich Kostproben seiner Produkte geben. Der Weltladen Linz wird Zotter Schokolade verkaufen. Eintritt frei!

Heuer gibt es wieder die **Weihnachts-Anstatt-Aktion** in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungshilfeklub in Wien: Billets im Wert von € 10.-. Der Erlös dieser Weihnachtsbillets fördert das Leben von Aids-Waisen in Malawi / Afrika in den dortigen Tagesstätten und Dörfern und macht ihre Schulbildung möglich.

Die Billets werden an einem Sonntag im Advent und/oder an einem Freitag beim Wochenmarkt sowie beim Adventkonzert der 3 Innviertler Tenöre am 3.12.2010 angeboten.

Weitere Anfragen an Alois Dunzinger (Tel. 07234 82641).



Ehrung langjähriger Mitglieder

Das KMB-Team zeichnete im November folgende Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft aus (in Klammern die Mitgliedsjahre):

- Stanislaus Aigelsperger, Höflein 21 (50)
- Friedrich Ausserwöger, Schlagbergstr. 104 (50)
- Johann Enzenhofer, Linzerstr. 42 (59)
- Josef Liedl, Höflein 2 (50)
- Johann Mair, Dürnberg 22 (50)
- Johann Pumberger, Schlagbergstr. 94 (50)
- Otto Reinguber, Dürnberg 23 (50)
- Franz Reitermayr, Höflein 19 (52)
- Kurt Sachspurger, Hinterhölzlgasse 5 (50)
- Franz Silber, Höflein 10 (51)
- Leopold Weinzierl, Im Weingarten 1 (50)



Foto: Ing. Georg Nöbauer

Mit einer Ehrenurkunde seitens der Diözesanleitung dankt damit das KMB-Team für die langjährige Treue.

Nun gilt es aber wieder, an die Verjüngung der KMB zu denken und jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Alois Dunzinger

Fr, 3. 12. 2010, 20:00 **CHORnetto**

Adventkonzert in der Pfarrkirche

Sa, 4. 12. 2010, 20:00 **Weihnachtskonzert**

Die 3 Innviertler Tenöre

So, 5. 12. 2010 - **2. Adventsonntag**

10:30 Sternsingerprobe

18:00 Evangelischer Gottesdienst im Gewölbe

5. und 6. Dezember: Nikolausaktion

in den Familien

Anmeldung nur Tel. 82188 zwischen 18 u. 19 Uhr

Mi, 8. 12. 2010, 09:30 - Pfarrgottesdienst

Sa, 11. 12. 2010, 17:00 - MinistrantInnenreffen

So, 12. 12. 2010 - **3. Adventsonntag**

Aktion SEI SO FREI

8:00 und 9:30: Pfarrgottesdienst

9:30 Kindergottesdienst

10:30 **Impulse:** „Ausgrenzung durch Krankheit - Krankheit durch Ausgrenzung“ mit Ulrike Parnreiter und Karin Kreuzer, Hilfswerk Ottensheim

10:30 Sternsingerprobe

17:00 Der Kirchenchor und der Musikverein laden ein zum **Adventsingen** in der Pfarrkirche

Mi, 15. 12. 2010, 08:00 - KFB-Adventgottesdienst

im Pfarrheim, anschließend besinnliches Zusammensein

Do, 16. 12. 2010, 19:00 - **Adventkonzert**

von TONART (Pfarrkirche)

Fr, 17. 12. 2010, 14:00 - Adventgottesdienst

für **Senioren**

Sa, 18. 12. 2010, 19:00 - **Bußgottesdienst**

So, 19. 12. 2010 - **4. Adventsonntag**

10:30 Sternsingerprobe

Mi, 22. 12. 2010, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 24. 12. 2010 - **HI. Abend**

16:00 Kindermette

23:00 Christmette - der Kirchenchor singt die Kleine Festmesse von Ernst Tittel

Sa, 25. 12. 2010 - **Weihnachten**

Fest der Geburt Jesu

8:00 1. Pfarrgottesdienst

10:00 2. Pfarrgottesdienst mit der Kleinen Festmesse von Ernst Tittel

So, 26. 12. 2010 - **Fest der Familie Jesu**

8:00 Wortgottesfeier

9:30 Pfarrgottesdienst (Eucharistiefeier)

Fr, 31. 12. 2010, 16:00 - **Dankgottesdienst** zum

Jahresschluss (Eucharistiefeier)

Sa, 1. 1. 2011 - **Fest der Gottesmutter Maria**

Neujahr

9:30 Pfarrgottesdienst

So, 2. 1. 2011 8:00 Eucharistiefeier

9:30 Wortgottesfeier

Sternsinger/Dreikönigsaktion 2.-5. Jänner 2011

Do, 6. 1. 2011 - **Fest der Erscheinung des Herrn**

8:00 Eucharistiefeier

9:30 Eucharistiefeier mit den SternsingerInnen

Mo, 10. 1. 2011, 20:00 - **IGWelt-Treffen**

So, 16. 1. 2011, 10:30 **Impulse:** „Türme - Zeichen unserer Werte“ Dr.ⁱⁿ Christine Haiden, Chefredakteurin von „Welt der Frau“

(Kirchtürme, Minarette, Einkaufstürme, GPS-Masten ...)

10:30 MinistrantInnenreffen

Di, 25. 1. 2011, 20:00 **IGWelt** -

Josef Zotter: „**Muss Wirtschaft immer wachsen**“ Saal des Amtsgebäudes

Mi, 26. 1. 2011 - **KFB-Wandertag**

So, 30. 1. 2011, 19:00 - **OASEN-GOTTESDIENST**

Di, 1. 2. 2011, 20:00 - **IGWelt-Treffen**

So, 6. 2. 2011, 09:30 - **Kindergottesdienst** im Pfarrheim

Sa, 12. 2. 2011, 17:00 - MinistrantInnenreffen

So, 13. 2. 2011, 10:30 **Impulse:** Maria Fischer:

Leben (und Sterben) in Schubhaft

Mi, 23. 2. 2011 - **KFB-Wandertag**

So, 27. 2. 2011, 19:00 - **OASEN-GOTTESDIENST**

Di, 1. 3. 2011, 20:00 - **IGWelt-Treffen**

Mi, 2. 3. 2011, 20:00 - Liturgiekreis

Fr, 4. 3. 2011 - **Weltgebetstag** der Frauen

Die KFB-Gruppe Walding lädt um 19:30 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst ein.

So, 6. 3. 2011, 09:30 - **Vorstellungsgottesdienst** der

Erstkommunionkinder mit anschließendem Pfarrcafe

Mi, 9. 3. 2011 - **Aschermittwoch**

8:00 und 19:00: Messfeier mit Auflegen des Aschenkreuzes

Do, 17. 3. 2011, 20:00 - **Redaktionsschluss**

des nächsten Pfarrblattes

Fr, 18. 3. 2011 - **FAMILIENFASTTAG**

So, 20. 3. 2011 - Sammlung zum Familienfasttag bei beiden Gottesdiensten

So, 27. 3. 2011, 19:00 - **OASEN-GOTTESDIENST**

Mi, 30. 3. 2011 - **KFB-Wandertag**

Do, 31. 3. 2011 - Das nächste Pfarrblatt erscheint Die PfarrblattträgerInnen werden um ihren Dienst gebeten

So, 29. 5. 2011, 09:30 - Kommunionfest der 2a und 2c VS

Do, 2. 6. 2011, 09:30 - Kommunionfest der 2 b VS

20-C+M+B-11

Hausbesuche der Sternsingeraktion

Wir bitten um Einlass der Sternsinger vom 2. - 5. Jänner 2011
und um Ihre Spende für eine gerechtere Welt!

Wir besuchen **SIE** am Vormittag von 09:30-13:00 Uhr
und am Nachmittag von 14-18 Uhr.

MONTAG 03.01.2011

Gruppe A am V.: Dürnberg 40-43, Schröckinger, Hornergraben,
Linzerstr. von Dürnberg bis Weishäupl

Gruppe A am N.: Linzerstraße bis zum Marktplatz, Hinterhölzlgasse
neuer Teil, Holzweg, Förgengasse, Zellerplatz

Gruppe B am V.: Emberger, Langwies, Mairfeld, Miniförgenweg,
Förgenfeldstraße

Gruppe B am N.: Freiseder, Zellinger, Böhmerwaldstr. Stifterstraße

Gruppe C am V.: Kranawitter, Hollinderweg, Birkenweg, am Hoch-
feld, Hambergstraße bis Wagner.

Gruppe C am N.: Mühlenhang, Gfiederleiten, Mühlenweg, Bleicherweg, Webergasse, Siglbauernstraße,
Tanschlmühle



GESUCHT: STERN VON BETHLEHEM

DIENSTAG 04.01.2011

Gruppe D am V.: Aschacherstraße, Ortschaft Höflein,
Höfleinerstraße, Stiglhuberweg

Gruppe D am N.: Rabederweg, Am Hochgatter, Markus
Spreitzerweg, Gusenleitnerweg, Steingasse, Pointweg,
Schlosswiese

Gruppe E am V.: Äußerer und Innerer Graben,
Jakob Sigl Straße, Ludlgasse, Tabor, Marktplatz

Gruppe E am N.: Lederergasse, Donaulände, Rodlstraße,
Dr. Ambosstraße, Hostauerstraße beidseitig vom Nah und
Frisch bis zum Marktplatz

Gruppe F am V.: Bahnhofstraße, Hinterhölzlgasse alter Teil,
Blittersdorffstraße, Kepplingerstraße

Gruppe F am N.: Jörgerstraße, Eilerweg, Gerberweg,
Siedlungsstraße, Moserstraße, Wallseerstraße

MITTWOCH 05.01.2011

Gruppe G am V.: Hostauerstraße nach Nah und Frisch bis zum Gewerbepark, Einkaufszentren

Gruppe G am N.: Am Teichfeld, Blütenweg, Gartenstraße, Lindenstraße, Dinghoferstraße

Gruppe H am V.: Sternstraße, Penzingerstraße, Hanriederstraße, Lerchenfeldstraße

Gruppe H am N.: Eichenfeldstraße, Kirschenweg, Im Obstgarten, Buchenweg

Gruppe I am V.: ganze Weingartenstraße, Im Weingarten mit Lagerhaus, Vögerl, Stifter, Leibetseder, etc....

Gruppe I am N.: Simonwegsiedlung, Gfiederleitner, Mauredersiedlung

Sternsingen am Dürnberg:

Dürnberg West, Montag, 03.01.2011 ab 13 Uhr: Saggraben, Wöginger, Wiesinger, Pöstinger, Dürnberg
38,39,76, Schedlberger, Dürnberg 52,53,54,70,73,74,75,79, Loislbauer, Dürnberger, Nachfahrer, Hasenecker

Dürnberg Ost, Sonntag, 02.01.2011 ab 10 Uhr: Aichergraben, Püecker, Aicher, Vorholzer, Nibeder, Dürnberg
50,71, Starzl, Dürnberg, 14,15,66, Kottner, ab ca. 15.00 Schlagberg, Außerwöger



Foto: Ing. Georg Nöbauer